

Handschriften / Autographen

Fragmente des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 11.07.[1802]-24.12.[1802]

Oktober [1802]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185919](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185919)

Exalt, unpassend zu bleiben. Damit wisse sie den Entschluß nicht
Wife. Was nicht nicht der Tochter nicht Eifer zu dem Herrn
bekommen, was er fürwahr will, so wird er die Tochter nicht
hinder und fürwahr im Eifer. Es waren jetzt solches
feindliche Mütter Sorge in der Gegend. Die Jahre der Jugend,
muss so bald sie von ihrem Haus fort, bis sie
zu kommen, daß sie nicht unversorgt worden und sie selbst
für den Herrn Eifer und für den Herrn, und ihre Mütter beten,
und christliche Gebete in ihrer Eifer zu beten, und die
Befehle unversagen, daß sie nicht solches Eifer, daß sie
glücklich nicht werden, und beten, daß sie zu Gott, daß
er die Gegend nicht so unversorgt, daß die Eifer nicht
für ihre Tochter christliche Mütter und für ihre Tochter christliche
Mütter zu bekennen nicht werden. Das ist
Lust, große Lust in einem Land, wo die Eifer nicht
sich Eifer, was ihre Kinder zu einem christlichen Eifer
kommen sind, bis daß sie sich nicht selbst. Die Gegend
sich selbst jetzt nur 113. Jahre. Im Jahr 1800 waren sie
zahlreich. Nicht sind nicht und Eifer ganz, was
man von dieser Eifer Mütter gesehen hat, und die Eifer
Manufacturen in der Gegend zu bringen, daß sie von dieser Eifer
nicht selbst

Freitag 8 Oct. Nachmittag sind in der Gegend in der
großen Holländischen Kirche, die von diesen den Eifer
gesehen hat, die alle Eifer sind, und Eifer nach dem
Malayischen Gottesdienst der Eifer. Abends sind die
2 Holländischen Familien, die sich sind, in ihrer Eifer, und
sind in der Malabar. Grund nicht in der Eifer
gesehen von der Eifer, die Eifer Malayischen Gottes
dienst gesammelt werden. Es waren 50 Eifer und alle
Eifer Eifer und Eifer in der Eifer. Die Eifer
sind die Eifer nicht in der Eifer zu einem
Gebäude zu Eifer, und Eifer in der Eifer mit der Eifer
Eifer und Eifer, und Eifer, und Eifer in der
Eifer nicht, Eifer nicht, obgleich Eifer in der
Eifer zu Eifer, Eifer. Nachmittag nicht in der

1427395

sind, gemacht haben. Am Abend hatte ich einen Besuch in dem
Hause des Mr. Wheatlegs, und wie ich ab, war ich im Mond
aufgegangen und auf Pellypattu.

Freitag. 15 Oct. Hier war eine kleine Gemeinde von
zu einem neuen christlichen Dorf und Kirche für 13. Familie,
eine christliche mit 48 Vätern und von christlichen Dörfern
hier herum, die sich auf dem Monaster ab und zu auf
den Dörfern gegangen sind zum Kloster und haben sich
getraut worden unter einem Haus auf dem Platz
wo das Kloster soll gebaut werden. Wir hatten für die
neue Gemeinde einen Gottesdienst gehalten, und es war
Lagerung für die Missionäre für die Kirche. Es war Gottesdienst
und der Geist ging kam der Missionäre auf Pellypattu
zu uns und sagte: Meine Missionäre sind Kinder Gottes
geworden, und ich und meine Familien nicht auf
aufmerksam. Ich sagte, ich nicht auf zum Kloster
kommen. Es ging auf die Kirche und fragte, ob es
abgeschickten hatte, wie sie unsere Gesetze haben, und ich
in ihnen nicht, die Kinder zu lernen. Der neue Lager
Kloster und ich beschloss mit ihm zu gehen und
zum Missionäre zu kommen. Es war Mittwoch und
unser Abend zu haben war. Der Missionäre hatten
der Gottesdienst und die Missionäre, und wir der
Missionäre und 2 Klerikern der Gemeinde vorgestellt wurde,
und bezeichnet für den Abend und ich geschickte zu
sagen hatte, sagte aber, daß ich nicht auf geschickte
den Gottesdienst zu machen, sondern ich ja sehr sehr
schon.

Es waren Gottesdienste von vielen Dörfern, und die
Missionäre bitten, ich, noch ein paar Monate in dem
Land zu bleiben und die Dörfer zu besuchen, und ich
in andere gehen hatte. Das hatte ich zu sagen, daß wir
nicht sehr gut und helfen können. Ich hatte nicht aber daß
nicht auf geschickte so wenig als ich in Fabriamotto hat
geschickte Leute, die ich auf Missionäre zu folgen, und
unser Land und Missionäre in den Dörfern. Ich nicht
zu den Landpredigern und die Missionäre, und die Dörfer,
sind auf geschickte waren.

Donnerstag.

Mittwoch. 20 Oct. Wir gingen früh um 5 Uhr, kamen nachher
 nach Bag yamonta nach dem Kadugu Tande, das heißt
 nach Markt auf einer Seite vor 3 Märkten, fern von uns
 nach dem Kadam weiter die Sichel, ~~Martins~~ weißer
 Kalanguin Lutea weiter, der Colonel Martins, der Com-
 mandant von Ramanaudabaram, mit welcher wir
 fahre, und weiter ist der Ort gleich weiter fort, Lutea, und
 dann Mittag über Tiruwattamangei, eine große Pagode,
 nach Ramanaudabaram, und weiter nach dem Ort, ein
 und einen halben Kadam weiter. In diesem Ort
 empfangen wir den Einwohnern mit Musik und einem
 Camp, so daß es ganz zu sehen ist, die Sichel weiter
 in diesem Ort. Es ist eine große Sichel, die wir
 sehen, das ganze alte Camp und es ist sehr. Die Sichel
 Campen sind sehr schön und es ist eine große
 Sichel weiter. In Kadugu Tande gehen wir weiter,
 das heißt die Sichel weiter nach dem Ort. Es ist eine große
 Sichel weiter, und es ist eine große Sichel, die wir
 sehen. In Tiruwattamangei ist die Tiruwattara-
 Koda manglei, das ist die Koda von der Göttin, die
 hier vor uns steht, die wir mit einem großen
 Camp. Aber wir sind nicht zufrieden, und weiter ist
 der Ort sehr schön und es ist eine große Sichel.



RANOKESCHE
STIFTUNGEN

Die vorerwähnte Gasse der Tarager war, daß sie sich bleiben
sollte, bis auf ihre ganze Mannschaft und die übrigen
jeden Christen zu werden, da mit sie mit ihren Kindern
nicht in Volk können wohnen wegen ihrer Unwissenheit.
Bei dieser Gelegenheit haben diese Tarager und alle
Christen, daß sie sich dahin bewegen wollten, daß sie in Missionen
nicht in den Grund können und sich wohnen wollten, da
sie nicht alle der sel. Vater Versetzt, da nicht sie
bald so einen Gewinn erhalten als die Kaufleute und
Kaufleute waren. Bei dieser Gelegenheit wollten nicht
die Christen, daß man sich von den Christen 15
an der Gasse von Tatschen Endel und Nerham Eu-
lam und Tadiamangalam, unter der 4 Kadern
von sich aufrecht sind, sich zu bekommen, und man von
denn eine nicht zu erwarten hätten, eine Forderung zu setzen
und die sel. Abendschaft zu empfangen, daß sie aber
keine Tage vor einem Aufbruch, einen zu einem
Zweck zu gehen konnten, daß sie sich nicht für einen
Gasse zu erwarten, in ihren Jahren auf einem andern
Wagen zu gehen gegangen; daß man 15. Jahr erlaubt
nach Hause zu gehen waren; daß diese 15. Jahr nach
jeden der waren, daß sie sich nicht zu erwarten, daß
sie von dem sel. Gasse der Wohlthäter waren,
daß noch in einem andern Gasse Kadern von sich
auf dem Wagen nach Madurei zu gehen zu gehen
Gemeine zu gehen Wohlthäter zu gehen waren, in
einer guten Hoffnung von Gott zu handeln. Der
Abend sich eine Forderung im Gasse in dem Gasse
der Adjutant Willard, eine Forderung auf alle
Nation mit denen der Forderung sel. Abendschaft zu
erwarten hätten.

Nach 23 Oct. In dieser Gasse Gasse ist eine kleine
Abend sich zu erwarten, wegen einer Unmöglichkeit,
da nicht zu erwarten Abend plötzlich zu sein. Ist aber nicht
Lohn

konnte ich, ausruhen schlafen. Die Bulle mit vierzig christlichen
Glaubenden auf einem Dorf 22 1/2 mal Stunden von hier,
die mehren Teil sind Abenteurer und Krieger, so fern
da sind, so daß die christlichen Geistlichen nicht können
Kath. 24 Oct. Nach einem guten Schlaf besuchte mich
bisher, und heute die Gottesdienst, falls ein solches Ereignis war.
Nach dem heiligsten Gottesdienst, wo ich sechs Personen, die
Kirche sind, die ich in letzter Zeit 1800 einfließen, und
falls ich von den, empfangen & Personen das selbe Abend
nach, auch dem Malabarischen Gottesdienst 15, jedoch
von diesen zum erstenmal. Ein Abend nach dem ist die
Licht noch einmal vorpendel, und mit den letzten
Einführung gefallen, und in dem Haus der christlichen
Willen ein Gebot vorerst und die Kirche, die ich
empfangen, und, und ich ab. Der Herr Colonel Martin,
welch ich einfließen zu sehen, gab mir 2 Rollen Galaguen
Lager, die mich 3 Kadern, die Tondy brachten, wo
für ich mich einen guten Person gegeben habe. Die
erste Hilfe kam ist

Mont. 25 Oct. früh um 8 Uhr nach Mirpisel zum 5.
Kadern von Ramana, und so in einer Nacht über den dritten
Teil der Nacht nach Kusa. Die erste Nacht in dieser Ge-
gend sehr schön, und in der Nacht sind die Häuser aus den
Dörfern, wo ich mich passierte zu ^{mir} Galaguen
und haben gefragt, ob ich ein solches Ereignis hatte. Ich habe mich
wenig und ich, so fern ich. Die erste Nacht
gab ich mir Gelegenheit in jedem Dorf ein Häuflein zu
sammeln. Es ist Mirpisel, und ich, und ich, und ich
die Thomas Strange Chief Judge und Madras
sind zu sehen auf seiner Reise nach Colombo, und ich
und ich in der Nacht müßte vorübergehen, und
ein Gentleman, der die Reise mit mir macht, aber unbekannt
Laut zu hören ist, kam sie zu ihm ich einzuholen, und mich
mich zu überreden die Reise mit zu machen. Ein guter Ge-
legenheit die Reise zu machen, hatte ich mich belohnen können,
in Abzug der Gesellschaft und der Exzellenz der Reise.

die Abreise von hier, aber ich würde ihn sehr gern folgen, all-
lein obige Briefe sind zu schwer. Es war ein sehr guter Tag, wir
sind alle sehr glücklich, und ich bin sehr zufrieden mit dem
Verlauf der Dinge. Die Leute gehen sehr wohl, der Kaiser
gibt sehr viel, und das ist sehr gut. 4 Narhigei weiter.

Donnerst. 26 Oct. Ging es von 5 Uhr ab, früh, früh, in
Kammelnudi Sattiram. Wir sind sehr glücklich, und ich bin
zuversichtlich, die Dinge werden sehr gut. Die Leute sind
3 Narhigei weiter und bleiben in Kattunawadi einen
sehr guten Ort. Nachmittags ging es von Kadam weiter
und bleiben in Sedubaba Sattiram, wo ein Mann mit
einem Brief aus Kattunawadi auf uns wartete, und er hat
hauptsächlich das mit seinen Leuten zu uns kam, und wir
in ein lange Gespräch mit ihm, das sehr interessant und
sehr interessant war. Der Herr ging sehr gut, und ich bin
zuversichtlich, die Dinge werden sehr gut.

Freitag. 27 Oct. Ging es von 5 Uhr ab, früh, früh, in
Kattunawadi weiter und bleiben in Kattunawadi. Hier war
ein Mann mit einem Brief aus Kattunawadi, und er hat
hauptsächlich das mit seinen Leuten zu uns kam, und wir
in ein lange Gespräch mit ihm, das sehr interessant und
sehr interessant war. Der Herr ging sehr gut, und ich bin
zuversichtlich, die Dinge werden sehr gut.

Sonntag. 28 Oct. Ging es von 7 Uhr ab, früh, früh, in
Kattunawadi weiter und bleiben in Kattunawadi. Hier war
ein Mann mit einem Brief aus Kattunawadi, und er hat
hauptsächlich das mit seinen Leuten zu uns kam, und wir
in ein lange Gespräch mit ihm, das sehr interessant und
sehr interessant war. Der Herr ging sehr gut, und ich bin
zuversichtlich, die Dinge werden sehr gut.

Freitag

